

IM INTERVIEW

**David Linton**

## So berechne ich meine Kursziele

David Linton ist nicht nur Trader, sondern auch einer der führenden Technischen Analysten in Großbritannien und ein bekannter Marktkommentator. Er ist Mitglied der Society of Technical Analysts (STA), der amerikanischen Vereinigung professioneller Technischer Analysten (AAPTA) und der Internationalen Vereinigung Technischer Analysten (IFTA). Bei der IFTA hat er den

höchsten Abschluss erlangt, den Master in Technischer Analyse (MFTA).

Im Jahr 1991 gründete er Updata, eine Plattform für Technische Analyse mit Firmensitz in London. Die Software wird heute von Händlern und Analysten in über 60 Ländern verwendet. Wir haben ihn am Rande der IFTA-Konferenz in Frankfurt zum Interview getroffen.





## TRADERS': SIE HABEN ETWA 40 JAHRE BÖRSENERFAHRUNG UND SIND EINER DER WENIGEN TRADER, DIE SICH MIT POINT & FIGURE CHARTS AUSKENNEN UND SIE BIS HEUTE NUTZEN. WAS HAT ES DAMIT AUF SICH?

**Linton:** Das stimmt. Ich habe in meinem Vortrag im Rahmen der IFTA-Konferenz hier in Frankfurt ganz bewusst über Point & Figure gesprochen. Mit diesen Charts arbeitet heute fast niemand mehr.

Eine Folge dessen ist, dass das damit verbundene Wissen zum Teil verlorengehen könnte. Dem möchte ich entgegenwirken.

## TRADERS': WAS HEISST DAS GENAU?

**Linton:** Heute weiß kaum noch jemand, wie man früher Charts erstellt hat, nämlich per Hand. Wer damals moderne Möglichkeiten hatte, tippte die Kurse in einen Computer ein oder machte später Daten-Updates über Disketten. Heute ist das natürlich alles unvorstellbar. Wir sind technologisch inzwischen unglaublich vorangekommen, alles lässt sich sehr einfach und schnell darstellen und anpassen.

Aber trotzdem haben Trader immer noch die gleichen Schwierigkeiten, profitabel zu handeln. Ich würde sogar behaupten, dass es vielen aufgrund eines Übermaßes an verfügbaren Informationen heute noch schwerer fällt als früher, sich auf die wirklich wichtigen Dinge und Prinzipien in der Analyse und im Trading zu fokussieren.

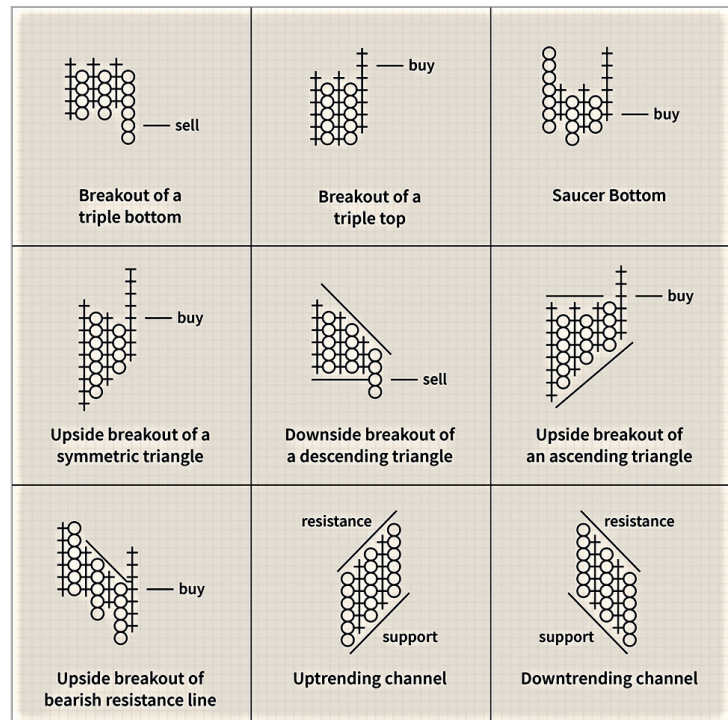
## TRADERS': SIE MEINEN DAMIT IN ERSTER LINIE DIE ANALYSE DER PREISENTWICKLUNG, ODER?

**Linton:** Ganz genau. Zwischen all den Nachrichten, aber auch den unzähligen Indikatoren, die es heute gibt, kann der eigentliche Preis schnell in den Hintergrund geraten. Und das, obwohl er doch das wichtigste für jeden Trader ist.

Zur Erinnerung: Früher war der Preis selbst die Nachricht, als er über das Ticker Tape hereinkam. Schließlich konnte man nicht wie heute am Bildschirm sehen, wie er sich in jedem Bruchteil einer Sekunde fortlaufend aktualisiert.

Außerdem musste man die Daten damals aufzeichnen, sei es per Hand oder durch Eintippen, sonst waren die Kurse für eine spätere Analyse verloren.

### B1 Point & Figure Charts



Point & Figure Charts konzentrieren sich auf Kursbewegungen und Trends, ohne die Zeitachse zu berücksichtigen. Sie verwenden X oder + für steigende und O für fallende Kurse. Dabei stellen die Symbole jeweils eine zuvor definierten Punktgröße bzw. einem Euro- oder Dollarbetrag dar. Der Wechsel der Bewegungsrichtung erfolgt klassisch durch eine 3-Box-Umkehr. Das bedeutet, dass eine Gegenbewegung so groß werden muss, dass sie 3 Boxen ausmacht. Ein Vorteil von Point & Figure Charts ist, dass Unterstützungs- und Widerstandsniveaus besser sichtbar sind, da kleinere Kursbewegungen herausgefiltert werden.

Quelle: <https://www.investopedia.com>

**„Früher war der Preis selbst die Nachricht, als er über das Ticker Tape hereinkam.“**

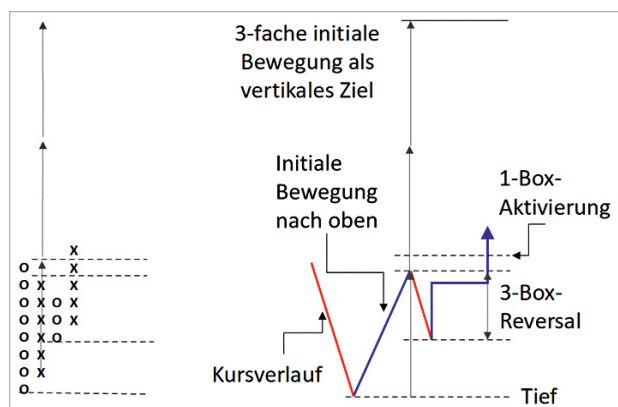


## TRADERS': DAS WAR DAMALS ZIEMLICH BESCHWERLICH, ODER?

**Linton:** Absolut, der Aufwand war groß. Aber es führte eben auch dazu, dass man sich auf das Wesentliche konzentrierte, auf den Preis. Um den Aufwand zu verringern, konnte man die Daten über Point & Figure Charts aufzeichnen. Diese sind nicht zeitbasiert, sodass der Chart nur bei nennenswerten Kursveränderungen aktualisiert werden muss. Das Rauschen dazwischen wird einfach ausgeblendet.

Zudem gibt es klare Regeln wie die bekannte 3-Box-Umkehr oder die Bestimmung möglicher Kursziele.

## B2 Kursziele bei Point & Figure und in modernen Charts



Nach einer initialen Bewegung ausgehend von einem neuen Tief oder Hoch erfolgt ein Rücksetzer, der einen Umfang von mindestens 3 Boxen erreicht. Um das Kursziel zu aktivieren, muss dann ein Ausbruch in Höhe mindestens einer Box über das Impulshoch bzw. unter das Impulstief erfolgen. Klassische Kursziele liegen im Bereich von 1:1 bis 2:1.

Quelle: <https://www.updata.co.uk>



„Grundsätzlich kann man Point & Figure auch heute noch erfolgreich anwenden.“

## TRADERS': FUNKTIONIEREN DIE REGELN DER POINT & FIGURE CHARTS AUCH HEUTE NOCH?

**Linton:** Keine Technik ist eine Wunderwaffe für den Aktienmarkt. Aber grundsätzlich kann Point

& Figure auch heute noch erfolgreich eingesetzt werden. Eine bekannte Regel lautet zum Beispiel: Je größer die vorherige Basis im Chart, desto größer oder stärker wird die darauf folgende Bewegung sein. Die Geschwindigkeit der initialen Bewegung und die Aktivierung dieses Signals geben also das Gesamtpotenzial für ein Kursziel an.

Ein Beispiel aus dem letzten Jahr war Gold, das schnell und steil aus einer großen Basis ausbrach. Entsprechend dynamisch verlief die anschließende Bewegung nach oben.

## TRADERS': DAS STIMMT, GOLD STIEG DAMALS ÜBER WOCHEN FAST OHNE ERKENNBARE RÜCKSETZER IMMER WEITER AN.

**Linton:** Für Trendfolger war das sicherlich ein guter Trade. Problematisch war aber, dass man ohne Rücksetzer keine neuen Kursziele bestimmen konnte. Wer also unterwegs per Kursziel ausgestiegen war, bekam vorerst keine neuen Signale. Außerdem kann es bei einer so dynamischen Entwicklung passieren, dass die ganze Bewegung überdehnt wird, sich erschöpft und zusammenbricht.

Stabiler bzw. gesünder wäre der Trendverlauf, wenn sich Bewegungen und Korrekturen halbwegs geordnet abwechseln.

## B3 Neues Kursziel bei Gold



Der Chart zeigt in grün das Anfang Dezember neu aktivierte Kursziel bei Gold in Richtung des übergeordneten Aufwärtstrends. Das orangefarbene Abwärtsziel wurde dagegen nicht aktiviert. Schon im Januar 2026 wurde das Aufwärtsziel erreicht. Der Gold-Chart war auch ein Kurstreiber für viele Small-Cap-Goldaktien, die David Linton zuletzt handelte.

Quelle: <https://www.updata.co.uk>

## TRADERS': WIE SIEHT IHR PERSÖNLICHER TRADING-STIL AUS?

**Linton:** Ich handle eher langfristig auf Basis von Wochen- und Tagescharts.

Für das genaue Timing meiner Positionen schaue ich aber auch auf den 60-Minuten-Chart. Dabei fokussiere ich mich auf Marktbereiche, in denen es gerade starke Bewegungen gibt.

Momentan sind das zum Beispiel kleinere australische Goldminenaktien, von denen sich viele wie ein Hebel auf den steigenden Goldpreis verhalten. Ansonsten habe ich bislang stark auf US-Technologieaktien gesetzt. Allerdings gab es dort

zuletzt Anzeichen, dass die bisherigen Kursziele erschöpft sein könnten.

## TRADERS': SIE HABEN EINE EIGENE METHODIK ZUR BERECHNUNG VON KURSZIelen ENTWICKELT. WIE FUNKTIONIERT DAS?

**Linton:** Die Idee ist es, Kursziele aus dem Point & Figure Chart abzuleiten. Dabei wird die initiale Bewegung betrachtet, mit der ein Trend startet. Hier müssen ununterbrochene Käufe oder Verkäufe erfolgen, bei denen keine signifikante Gegenbewegung auftritt – also ein ununterbrochener Schub. Die potenzielle, gesamte Preisbewegung wird dann vom erreichten Höchstkurs abgezogen bzw. zum Tiefstkurs addiert. Zunächst muss das Kursziel aber noch aktiviert werden.

## TRADERS': WAS BEDEUTET DAS?

**Linton:** Nach der ersten Bewegung ist zunächst eine 3-Box-Korrektur erforderlich, gefolgt von einem Anstieg um eine Box über die ursprüngliche Bewegung hinaus. Erst dann wird das Kursziel aktiviert. Im Vergleich zur Initialbewegung muss also eine zusätzliche Box nach oben bzw. unten erzeugt werden (siehe Bild 2).

## TRADERS': ALLERDINGS ARBEITET HEUTE KAUM NOCH JEMAND MIT POINT & FIGURE. KÖNNEN TRADER DIE METHODIK AUCH AUF MODERNEN CHARTS VERWENDEN?

**Linton:** Ja, die Kursziele können in verschiedenen Plattformen wie dem Bloomberg Professional Terminal oder TradingView auf modernen Charts dargestellt werden. Außerdem lässt sich die grundsätzliche Idee natürlich auf Candlestick

### B4 Vergangene Kursziele bei Bitcoin



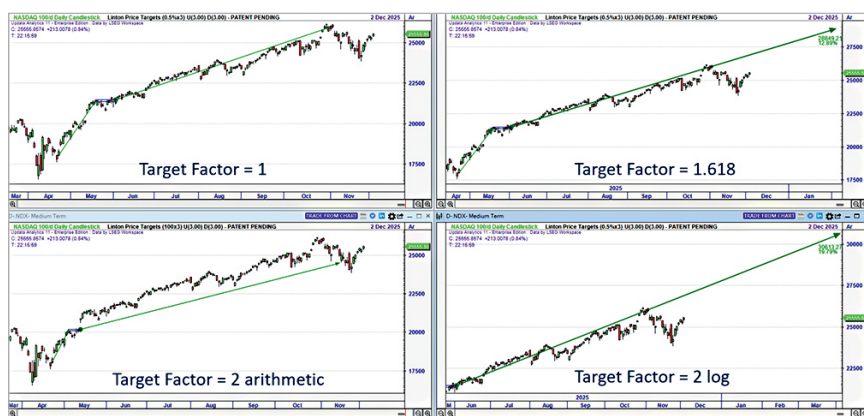
Der Chart zeigt vergangene erreichte, widerlegte und nicht aktivierte Kursziele per Anfang Dezember 2025.

Quelle: <https://www.updata.co.uk>

„Wenn sich Bewegungen und Korrekturen halbwegs geordnet abwechseln, ist der Trend stabiler und gesünder.“



### B5 Verschiedene Kursziele beim NASDAQ-100



Dieser Chart zeigt vier verschiedene Kursziele für ein- und denselben Index. Der Faktor 1 (links oben) ist dabei ein klassisches Kursziel einer Trendfortsetzung und der Faktor 1,618 (rechts oben) ein Standard-Fibonacci-Ziel. Links unten ist mit dem Faktor 2 das traditionelle Point & Figure Ziel dargestellt. Unten rechts sehen Sie schließlich das Kursziel eines Faktors von 2 auf einem Chart mit logarithmischer Achse, bei dem es den zweifachen initialen Anstieg in Prozent ausmacht.

Quelle: <https://www.updata.co.uk>

„Meine Kursziele liegen zwischen 1:1 und 2:1 in Relation zur Initialbewegung.“



## B6 Cluster-Zone bei Walmart



Hier sehen Sie mehrere Aufwärts-Kursziele für die Walmart-Aktie, die alle auf den Kursbereich zwischen 116 und 125 US-Dollar weisen. Mehrere solche Ziele erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass die Cluster-Zone tatsächlich erreicht wird. Im Januar 2026 stieg die Aktie erstmals über 120 US-Dollar an.

Quelle: <https://www.tradingview.com>

Charts und andere Chartarten  
übertragen.

## TRADERS´: WAS IST, WENN EIN SETUP NICHT DURCH EINEN AUSBRUCH AKTIVIERT WIRD?

**Linton:** Dann besteht eine höhere Wahrscheinlichkeit für einen Fehlausbruch, sodass der Kurs in einer Range bleibt.

Als Trader muss ich in dieser Situation weiter abwarten, ob der Kurs später doch noch den Sprung nach oben bzw. unten schafft und es zu einer Aktivierungs-Box kommt oder ob früher oder später ein Signal auf der Gegenseite entsteht.



**„Aus nicht erreichten Kurszielen kann man einen Divergenz-Indikator konstruieren.“**

## B7 So können sich Kursziele entwickeln



Nachdem ein Kurziel aktiviert wurde, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Es kann im Idealfall erreicht werden, sich aber auch vorzeitig erschöpfen. In beiden Fällen sollten die entsprechenden Trades im Gewinn enden. Schlechter ist es, wenn das Kurziel deaktiviert wird oder scheitert.

Quelle: <https://www.updata.co.uk>

## TRADERS': WAS TUN SIE, WENN EIN TRADE ZUNÄCHST WIE ERWARTET LÄUFT, DANN ABER SEIN KURSZIEL NICHT ERREICHT?

**Linton:** Ich habe immer im Hinterkopf, dass ein Kursziel durch eine starke Gegenbewegung wieder deaktiviert werden und scheitern kann. Deshalb beobachte ich den Chart, wenn ein Trade eröffnet ist. Falls die Dynamik nachlässt, schaue ich zum Beispiel auf den 60-Minuten-Chart. Gibt es dort ein Gegensignal, steige dann aus. Alternativ kann man die Kursziele auch an den tatsächlichen Kursverlauf anpassen, also sie reduzieren oder ihnen mehr Zeit geben.

Auf einem Point & Figure Chart hat man schließlich auch keine Zeitachse und weiß deshalb nicht, wann ein Kursziel erreicht sein soll. Früher oder später ist allerdings ein Ausstieg erforderlich, wenn das Kursziel deaktiviert wird.

## TRADERS´: WELCHE KURSZIELE STREBEN SIE IN IHREM TRADING AN?

**Linton:** Je nach Technik, die ich anwende, liegen meine Targets zwischen 1:1 und 2:1 in Relation zur Initialbewegung.

Ein 1:1 Target ist dabei am schnellsten erreicht und bedeutet, dass die initiale Bewegung erneut nach oben bzw. unten hin abgelaufen wird. Für größere Gewinne kann man das Fibonacci-Ziel von 1,61:1 oder das doppelte der Initialbewegung, also 2:1, verwenden.



Oft nutze ich logarithmische Charts, sodass meine Kursziele noch höher als 2:1 ausfallen. Natürlich muss man dabei bedenken, dass die Wahrscheinlichkeit, größere Kursziele zu erreichen, geringer ist.

Dadurch kann die Trefferquote entsprechend abnehmen, wenn man keinen anderen Weg findet, rechtzeitig aus profitablen Trades auszusteigen, die ihr Kursziel nicht erreichen.

### TRADERS': SIE VERWENDEN TRADES, DIE IHR KURSziel NICHT ERREICHEN, AUCH ALS INDIKATOR, ODER?

**Linton:** Genau. Aus nicht erreichten Kurszielen kann man einen Divergenz-Indikator konstruieren. Werden am Aktienmarkt wiederholt Kursziele auf der Long-Seite nicht erreicht oder auf der Short-Seite übertroffen, ist das eine Art von bärischer Divergenz, die auf Schwäche hinweist. Umgekehrt handelt es sich um eine bullische Divergenz, wenn wiederholt Kursziele auf der Short-Seite nicht erreicht oder auf der Long-Seite übertroffen werden.

### TRADERS': GIBT ES BEI IHRER METHODIK AUCH SIGNALE, DIE EINEN BESONDEREN STELLENWERT HABEN?

**Linton:** Ja, durchaus. Wenn eine Aktie mehrere Setups hintereinander hat, deren unterschiedliche Kursziele in den gleichen Preis- und Zeitbereich fallen, entsteht eine Cluster-Zone. Dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass diese Zone erreicht wird, deutlich erhöht.

### TRADERS': NUTZEN SIE AUCH KLASSISCHE INDIKATOREN?

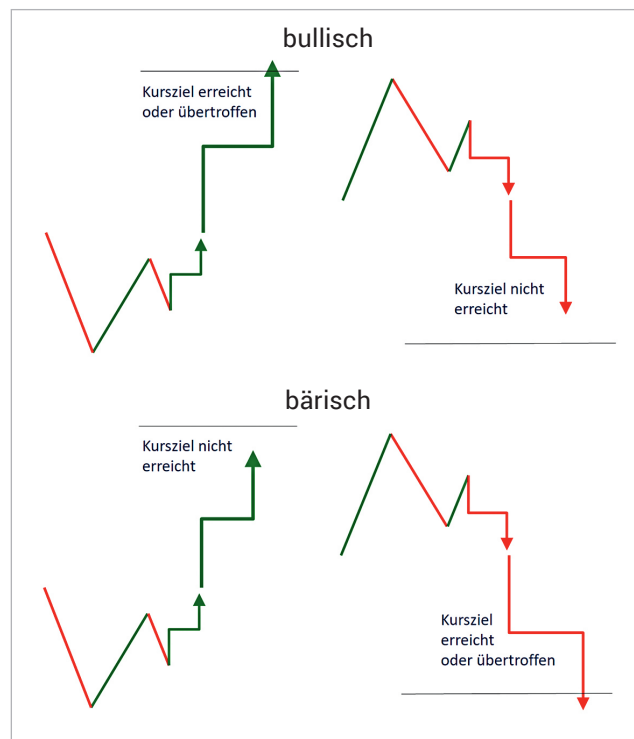
**Linton:** Als Ergänzung sind technische Indikatoren durchaus sinnvoll. In meinen Analysen nutze ich häufig Kursmuster und Bollinger-Bänder. Außerdem ist es natürlich ist es unerlässlich, Widerstand und Unterstützung zu verstehen.

### TRADERS': WIE VIELE POSITIONEN HANDELN SIE GLEICHZEITIG?

**Linton:** Das variiert natürlich, meist aber nur eine Handvoll. Maximal kann ich etwa 10 Positionen zur gleichen Zeit managen.

### TRADERS': WELCHE PROJEKTE MÖCHTEN SIE NEBEN IHREM EIGENEN TRADING IN

## B8 Bullische und bärische Divergenz



Werden Kursziele auf der Long-Seite wiederholt übertroffen oder auf der Short-Seite nicht erreicht, handelt es sich um eine bullische Divergenz (oben). Umgekehrt liegt eine bärische Divergenz vor (unten).

Quelle: <https://www.updata.co.uk>

**„Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Cluster-Zone von Kurszielen erreicht wird, ist deutlich erhöht.“**



### ZUKUNFT ANGEHEN, WAS ZUM BEISPIEL IHRE SOFTWARE ANGEHT?

**Linton:** Bei Updata nehmen wir ständig Verbesserungen in verschiedenen Bereichen vor. Derzeit arbeiten wir daran, das Volumen als Faktor für Kursziele zu berücksichtigen. Außerdem optimieren wir Kursziele und Stopps, wodurch sich die Ergebnisse der Backtests verbessert haben. Auch das Scannen großer Aktienuniversen ist eine unserer Kernkompetenzen. Darüber hinaus möchten wir unsere Kursziele auf weiteren Plattformen verfügbar machen. Die Zukunft wird aber sicher dem automatisierten Handel unter Verwendung unserer Kursziele gehören.

Das Interview führte Marko Gränitz.